



Der Sommer 2025

¿flamenco?

mit dem Duo **Maël & Arthur Bacon**
Gitarre und Akkordeon

Seit die beiden Musiker für die Flamenco-Musik entbrannt sind, erfinden sie mitreißende Formen des Zusammenspiels mit Gitarre und Akkordeon, und jonglieren virtuos zwischen traditionellem Flamenco und heutiger Musik. Maël hat sich intensiv mit den rhythmischen Zyklen des Flamenco und Möglichkeiten der Neuinterpretation beschäftigt, Arthur Bacon verwendet Ornament-techniken aus der rumänischen Musik und Akkordkombinationen aus dem Jazz. Mit thematischen und harmonischen Elementen entwickeln sie ein musikalisches Vokabular, mit dem sie einander begegnen. Die Arrangements und Klangfarben werfen ein neues Licht auf diese einzigartige Musik. Das Doppelfragezeichen im Titel steht für die Fruchtbarkeit ihrer Leidenschaft, die aus den Quellen der *Kante Jondo*, dem tiefen Lied Andalusiens, und der Begegnung mit zeitgenössischen Musikstilen schöpft. Also ¿flamenco?

Maël Goldwaser

wird 1992 in Straßburg geboren. Das Staatliche Musiklehrerdiplom schließt er 2015 ab, danach Studium der Flamencogitarre in Frankreich und Spanien bei Kiko Ruiz, Manolo Sanlúcar, José Antonio Rodríguez. 2018 gewinnt er den Dritten Preis beim Concurso Internacional de Guitarra Flamenca (Barcelona) und beginnt das Studium der Musikwissenschaft, um seine eigenen Überlegungen zum Flamenco zu vertiefen; den Master-Abschluss macht er an der Ecolam Superior de Musica de Catalunya in Barcelona. 2020 erscheint das erste Soloalbum «De profundis», eigene Kompositionen traditioneller Formen des Flamencos. Seit 2019 bildet er mit dem Akkordeonisten Arthur Bacon das Duo ¿flamenco?. 2019 veröffentlichen die beiden die erste EP des Duos ¿flamenco?.

Arthur Bacon

beginnt im Alter von sieben Jahren Akkordeon zu spielen, nachdem er seinen Großvater darauf spielen hörte. Mit 19 Jahren tritt er der Klasse für Improvisationsmusik am Straßburger Konservatorium bei und schließt sein Studium am Jazz-Institut in Berlin ab, wo er sich besonders für improvisierte Musik interessiert. Seit 2008 beschäftigt er sich mit traditioneller Musik aus Rumänien und aus dem Mittelmeerraum (Griechenland/Balkan/Türkei), The Summer Rebellion, mit der er einen rockigeren und kraftvolleren Spielstil entwickelt. Seit 2017 lebt er in Marseille und interessiert sich für das Musette-Walzer-Repertoire und für Flamenco mit dem Gitarristen Maël Goldwaser. Seine Entwicklung eines neugierigen Musikers ist geprägt von zahlreichen Kooperationen.



Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 10.–

Saul

Theaterstück von Botho Strauß mit Jens Harzer und Marina Galic

Künstlerische Mitarbeit: Friederike Harmstorf

«Nie hat der Prophet den Stämmen Israels einen König verheißen. Nie hat er ihnen eine irdische Autorität in Aussicht gestellt. Und doch sehnt sich das Volk nach einem Herrscher aus Fleisch und Blut. Gott zürnt über diesen Sündenfall und trifft mit Absicht eine «falsche Wahl». Er ernennt Saul zum ersten König der Israeliten. Einen «schiefen, seelenkranken Mann».

Der Anfang weltlicher Herrschaft ist eine Gründung in Melancholie. In Szene gesetzt wird das Scheitern des ersten Königs der Israeliten. Mit Saul endet die im Gideonspruch des Richterbundes begründete Theokratie. Die weltliche Herrschaft über Israel hebt an – und bleibt von da an gefährlich in der Schwebel. Bis heute. Daran kann auch das flehende Gebet der Hexe von Endor nichts mehr ändern...

Saul, das jüngste Drama von Botho Strauß, ist ein archaisch-anarchistischer Theater text. Geschrieben im Tonfall der «vox atrox» – der harten, erschreckenden Stimme. Es ist ein Stimmenspiel über eine Zeit, die sich umkehrt. Die mit alten Geboten bricht und darüber die Kraft verliert, zu verzeihen. Es ist eine Zeit, die uns wieder näherkommt.

Simon Strauß

Botho Strauß, der große Theaterautor des 20. Jahrhunderts, wurde letztes Jahr 80 Jahre alt.

Saul wurde 2024 bei den Salzburger Festspielen von Jens Harzer und Marina Galic als Erstlesung uraufgeführt.



Jens Harzer

1972 in Wiesbaden geboren. Schauspiel- ausbildung Otto-Falckenberg-Schule, München. Ab 1993 bei Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen und am Staatsschauspiel München. Seit 2009 am Thalia Theater, Hamburg. Neben nationalen und internationalen Auszeichnungen seit 2019 Träger des Iffland-Rings. Ab der Spielzeit 2025/26 festes Mitglied am Berliner Ensemble.

Marina Galic

in Frankfurt a. M. geboren. Schauspielausbildung Otto-Falckenberg-Schule, München. Engagements am Zürcher Schauspielhaus, der Baracke des Deutschen Theaters, an der Schaubühne, Berlin, und am Bayerische Staatsschauspiel. Seit 2009 am Thalia Theater Hamburg. Mehrfache Auszeichnungen u.a. der Kunstförderpreis des Freistaates Bayern. Ab der Spielzeit 2025/26 festes Mitglied am Berliner Ensemble.

«Harzer und Galic setzen die Scherben aus grauer Vorzeit vorsichtig zusammen, spürend und suchend, momentweise sogar in die Andeutung eines Spiels kommend».

Christine Dössel, Süddeutsche Zeitung

Eintritt € 25.–
Schüler und
Studierende € 12.–

Theaterstück für Kinder ab 6 Jahren mit «ihren Erwachsenen»

Viola und das magische Friedensalphabet

Vom Abenteuer des Friedens

Eine Geschichte mit Theater, Puppen, Tanz und Musik

An diesem Abend würde Viola mal wieder am liebsten ihren Kopf ganz, ganz tief unter einem großen Berg von Kissen vergraben. Was war das bloß für ein Tag? Nur Streit, Gereiztheit und Unfrieden! Doch – was zum Kuckuck – kann sie schon dagegen tun? Im Traum trifft sie auf Govinda, den weisen Elefanten, der sie einlädt, ihn auf eine geheimnisvolle Reise zu begleiten. Prachtvolle Farben, wilde Düfte und exotische Klänge umfassen Viola. Und dann begegnen sie und Govinda dem uralten Baum der Weisheit, in dessen Früchten sich das heilige Friedensalphabet verbirgt. – Was es damit wohl auf sich hat?

Mit «Viola und das magische Friedensalphabet» nimmt sich das Theater *Eukitea* mit der Kraft von Geschichten und der Sprache des Herzens der Sehnsucht unserer Kinder nach einer liebevolleren und friedvolleren Welt an. Die Kinder erleben mit, wie das Mädchen Viola das Friedensalphabet erlernt. Der Elefant und Friedenslehrer Govinda zeigt ihr in spannend-witzigen Geschichten und Abenteuern, wie Stück für Stück, Buchstabe für Buchstabe die Sprache des Friedens aufblüht und lebendig wird. In der heiteren und spannenden Geschichte mit liebenswerten Puppen und bezaubernder Musik erfahren die Kinder gemeinsam mit Viola, wie Frieden möglich ist.



Foto © Marcus Merk

Ein Theaterstück, das die Fähigkeit, den Mut und die Freude stärkt, in Frieden zu leben. «Phantasie ist die Kraft, die neue Wirklichkeiten schafft».

Stefan Eckl, Theaterleiter *Eukitea*.

| | |
|-----------------------------|--|
| Es spielen | <i>Josephine Volk und Michael Gleich</i> |
| Regie | <i>Claudio Raimondo</i> |
| Puppenbau | <i>Michael Gleich, Daniel Ruf</i> |
| Ausstattung | <i>Christiana Vindice</i> |
| Musik/Komposition | <i>Fred Brunner</i> |
| Künstlerische Gesamtleitung | <i>Stephan Eckl</i> |



Sonntag, 3. August 2025
15.00 Uhr
Hoföffnung um 14.30 Uhr

Gastspiel des Kinder- und Jugendtheaters *Eukitea*



Foto © Martina Geisberger

Josephine Volk

Schauspielerin, Sängerin und Theaterpädagogin. Erste Studioerfahrungen 2002 bei den Bibi Blocksberg-Filmen; 2015 Abschluss der Ausbildung in Münchner Abraxas Musical Akademie, nebenbei Gast im Residenztheater. Seit 2016 regelmäßig im Ensemble des Theater *Eukitea*; Theaterpädagogin an verschiedenen Schulen; Leitung von Kursen für Erwachsene zum Thema Stimme und Präsenz; Sängerin mit verschiedenen Formationen.



Foto © Marcus Merk

Michael Gleich

Schauspieler, Puppenspieler, Dipl. Religionspädagoge und Kulturpädagoge (Theater). Erfahrungen in Schau- und Puppenspiel als Jugendlicher in der heimischen Theatergruppe; zunächst Förderlehrer und später Religionspädagoge, dabei erste Puppentheateraufführungen; 2003 Wechsel zum mobilen Kinder- und Jugendtheater *Eukitea*; im festen Stamm der Weihnachtsmärchen, als Schauspieler, Puppenspieler und -bauer; im Theaterhaus zuständig für Kostüme und Ausstattung. 2003 Gründung seines mobilen Puppentheaters «Luftsprung». Weiterbildung in Puppenbau und -spiel.

Das Kinder- und Jugend-Theater *Eukitea*

ist seit 1984 unterwegs mit der Idee durch Theater, Musik, und Spiel Kindern Mut zu machen, Selbstvertrauen zu geben, und lebensbejahend auch mit schwierigen Alltagsthemen umzugehen. «Jedes Kind ist ein vollständiger Mensch, und dem will ich mit unseren Theaterstücken ganzheitlich begegnen,» sagt S. Eckl. Das freie professionelle Theater mit Sitz und Theaterhaus in Diedorf bei Augsburg hat auch ein Projektbüro in Berlin. Aus dem kleinen mobilen Theater ist ein Kulturzentrum für die Region und darüber hinaus entstanden. *Eukitea* spielte mehr als 80 Eigenproduktionen, u.a. an Schulen, Kindergärten, Theatern, internationalen Festivals und natürlich auf der eigenen Hausbühne! Alle Stücke sind Eigenproduktionen, die Musik selbst komponiert. Rund 450 Aufführungen spielt das Ensemble im Jahr und erreicht damit an die 70 000 Besucher.

Eintritt Kinder € 6.–
Erwachsene € 12.–
Gönnerticket € 20.–

Die Winterschwimmerin

Verslegende

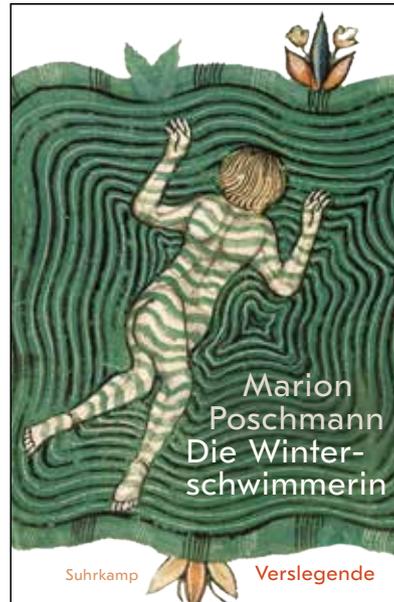
Lesung und Gespräch mit der Autorin Marion Poschmann

«Thekla hat es von Paula, und Paula von ihrer Großmutter Chris, der Kanalschwimmerin. Einfache Tatsache gegen jede Gewohnheit: Man kann bei beliebiger Temperatur draußen baden, man braucht keine Hilfsmittel, braucht keine Schutzschicht, erst recht keinen Anzug aus Neopren. Vorausgesetzt nicht einmal kontinuierliches Training, nur einfach Weiterschwimmen vom Sommer zum Herbst.»

Dann erlebt man im Winter das Wunder: Der Körper passt sich an kalte Umgebungen an.» Mit ihrer Verslegende nimmt Marion Poschmann mit in eine andere Welt in unserer Welt: Thekla schwimmt in offenen eisigen Gewässern: In der winterlichen Landschaft versucht sie, sich selbst und dem Verhältnis von Leib und Seele, Natur und Geist auf den Grund zu gehen. Während sie in das atemberaubend klare Wasser eintaucht und mit der Gewalt der Kälte umgeht, findet sie zu einem Gefühl von Freiheit und Autonomie. Dann begegnet sie einem entlaufenen Tiger.

«Der elegante Ton und die Klangfarben dieses Buches verhelfen uns zu einer seltenen Erfahrung: wahrer Schönheit.»

Björn Hayer, Die Presse, Spectrum



«Wer sich Sorgen um unsere Welt macht, aber keine Lust mehr auf noch mehr Sachbücher, Thesenromane oder Manifeste hat, wer sich denkt, dass es nicht nur wichtig ist, was wir sagen, denken und tun, sondern auch, wie wir das machen, sollte Die Winterschwimmerin lesen.»

Sabine Rohlf, Berliner Zeitung



Foto © Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag

Marion Poschmann

in Essen geboren, lebt heute in Berlin. Für ihre Lyrik und Prosa wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem 2021 mit dem Bremer Literaturpreis für ihren Lyrikband Nimbus und dem Wortmeldungen-Literaturpreis. 2023 erhielt sie den Joseph-Breitbach-Preis für ihr Gesamtwerk.

Eintritt € 16.–
Schüler und
Studierende € 8.–

Schon zweimal hat er das Publikum hier begeistert – nun kommt der Liederdichter von «Zackebuh!» und «Im Glanz der Vergeblichkeit» wieder ins *Theater im Hof!*

Liebeslieder an deine Tante

von und mit **Sebastian Krämer**
Gesang und Klavier

Ich denk' an deine Tante, / wüsste nicht, wann ich je so brannte. / Ist sonst nicht meine Art, / liegt an Hildegard...

Woher Sebastian Krämer deine Tante kennt, ist eine gute Frage. Und wenn er sie kennt, warum er ihr dann ausgerechnet Liebeslieder widmet, vielleicht eine noch bessere.

Seine Themen findet er im Leben direkt vor unser aller Fenster: Seien es «die Flugzeuge über meinem Garten» oder ein nicht enden wollender Güterzug, der alles aufhält, oder die vielen Nichtverliebten, die plötzlich da sind – zwischen komischer und echter Verzweigung, rettendem Humor und Träumerei bewegt er sich mit seinen Chansons in Dur und Moll durch die unvorhersehbaren Überraschungen des Alltags. Und begegnet eben auch deiner Tante...

«Der 44-Jährige zeigt seinem Publikum: Ich verstehe die Welt genauso wenig wie ihr, ich bin von alldem dort draußen genauso überfordert – aber immerhin kann ich meine Unwissenheit und meine Unsicherheit in eine Form bringen. Und diese Form hat es in sich: Mit einem untrüglichen Gespür für Rhythmus, musikalischer Genialität und sprachlicher Präzision wirft sich Sebastian Krämer regelrecht in seine Nummern. [...] Bei ihm findet das Lachen seinen ursprünglichen Sinn: Es dient der Erleichterung darüber, dass man den Widersinn von Krämers Erzählungen nicht



Foto © Christian Biadacz

Sebastian Krämer

geboren 1975 in Ostwestfalen, Sänger und Dichter. Mit seinen ersten Kabarettprogrammen gastierte er im Theatercafé Freiburg. Bis heute Gastspiele in Deutschland und der Schweiz. Seit 1996 lebt er in Berlin, Auftrittsorte sind u.a. sein Zebrano-Theater, der Quatsch Comedy Club, der Admiralspalast, die Bar Jeder Vernunft. In Rundfunk und im TV entdeckt man ihn z.B. bei «Neues aus der Anstalt» im ZDF und «Night-Wash» im WDR. Er gewann mehrere Deutsche Poetry-Slam-Meisterschaften und gastiert auf den Bühnen der Performance-Poetry-Szene. CD-Veröffentlichungen und Bühnenprogramme dokumentieren seine künstlerische Entwicklung. Sebastian Krämer ist freier Komponist, Schriftsteller und Familienvater.

auflösen muss – genauso wenig wie die Zumutungen des Weltgeschehens. Kathartisch geläutert, immens unterhalten und nachhaltig getröstet geht man aus einem Abend mit Sebastian Krämer nach Hause, zurück zu den eigenen Absurditäten.»

Aus der Begründung der Jury zur Vergabe des Bayerischen Kabarettpreises 2020

Eintritt € 29.–
Schüler und Studierende € 12.–

Onomeya

Cello, Kristallklangschaalen
und Ambient Electronics

In Conversation with the birds

Thomas Demenga «Efeu»

Onomeya «Detachment», «Water stream», «The song of the birds»
(traditional, rearranged), «Home», «It is always there»

Klanglandschaften entstehen, die an Momente in der Natur erinnern – ein singender Vogel, der Beginn des Frühlings, das Aufkeimen eines Samens zur Pflanze – nach *Spiritual Bach* und *Goldberg-Project* überrascht der Cellist und Komponist Onomeya/Alfredo Ferre nun mit einem neuen Projekt: Er lädt ein in die Natur zu lauschen und dabei eine neue Wahrnehmung der Umgebung und von sich selbst zu erleben. Die klare Schwingung der singenden Klangschaalen lenkt unsere Aufmerksamkeit nach Innen, verlockt zu einer Erkundung von etwas, das nicht sichtbar, nicht greifbar ist. «Im Zusammenhang mit den Klangschaalen werde ich «Efeu» von Thomas Demenga spielen, ein heutiges, eher meditatives Stück für Cello solo, das sehr ausgesuchte Klangwirkungen des Ton-Vokabulars des Cellos aufnimmt,» führt der Musiker aus. «Außerdem werden einige meiner allerneuesten Stücke aufgeführt, alle von Naturerlebnissen und meditativen Momenten inspiriert und eher minimalistisch geschrieben. Einige von ihnen sind als eine Art Antwort im Stil der modernen Klassik auf die Goldberg-Variationen komponiert, tief verwurzelt in der Idee Körper und Geist in einen Zustand von Ruhe, Stille, und Gelassenheit zu bringen. Für diese Stücke habe ich Momente und Erinnerungen noch einmal nachempfunden, die in mir selbst eine sehr entspannende Wirkung hatten oder immer noch haben, und Klanggewebe entwickelt, die zum tiefen Zuhören und zur Aufmerksamkeit für jede Einzelheit einladen». In manchen ausgesuchten Momenten intensiviert Onomeya die Klangreisen, indem er Ambient Electronics dazu spielt.



Alfredo Ferre

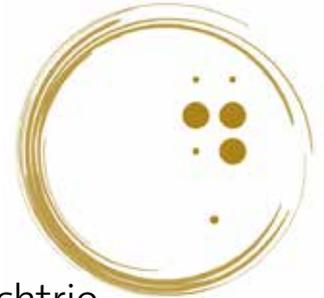
geboren 1994 in Spanien, ist ein vielseitiger Künstler, der sich mit der Musik auch der Selbstentdeckung verschrieben hat. Er studierte Cello in Madrid und in Basel u.a. bei Ivan Monighetti und Claudio Martínez Mehner und erhielt internationale Preise, u.a. beim Verbier Festival. Als Solist trat er in Konzertsälen wie dem KKL Luzern, der National Hall of Madrid und dem Schostakowitsch-Saal in St. Petersburg auf.

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 12.–

Auf vielfachen Wunsch kommen Alfredo Ferre/Onomeya, Claire Wells und Adam Newman noch einmal mit den Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach ins *Theater im Hof*

The Goldberg Project

Bach in a meditative state



- Einstimmung Healing sounds
- Die Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach für Streichtrio

Noch einmal Mal bringt Alfredo Ferre die Musik von Johann Sebastian Bach im Hof zum Klingen: «Die Goldberg-Variationen sind eines meiner Lieblingsstücke,» sagt er. Mit der Version des Komponisten Dimitrij Sitkovetskij für Streichtrio lädt er das Publikum dazu ein diese Musik neu zu hören, die Anstrengungen des Alltags hinter sich zu lassen und tief in dieses bekannte Werk von Bach einzutauchen. «Ich selbst erlebe die feinen Variationen als ein Puzzle für Geist und Seele um die eigene Balance wieder zu finden» erzählt der Musiker. Alfredo Ferre/Onomeya kombiniert als Einstimmung Bachs Meisterwerk mit besonderen Klängen von Kristallklangschaalen, die beruhigen und ein Gefühl von innerer Gelassenheit erzeugen. Eine neue Wahrnehmung der Musik wird eröffnet, eine Begegnung von Musikgenuss und heilender Energie.



Claire Wells

spielte schon als Kind Geige und Klavier und fiel früh durch ihre expressive Musikalität und emotionale Tonqualität auf. Sie spielte u.a. in der Wigmore Hall und dem Konzerthaus Berlin. Ab 2020 studierte sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und ab 2022 an der Kronberg Academy. Sie trat mit großen Orchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin auf und ist eine passionierte Kammermusikerin.



Adam Newman

stammt aus Liverpool, wo er mit sieben Jahren seine musikalische Ausbildung begann und mit der Zeit zur Bratsche fand. Er studierte u.a. in London bei Louise Hopkins und in Europa bei Claudio Martínez Mehner. Er ist Bratschist des *Adelphi Quartett* und spielt bei verschiedenen Kammerorchestern.



Claire Wells *Violine*
Adam Newman *Viola*
Alfredo Ferre *Cello*

Tonio Passlick schrieb 2024
in der Oberbadischen Zeitung:

«Eine meisterliche Leistung unter der großen Kastanie, die schon auf ein neues Projekt des Cellisten Alfredo Ferre hoffen lässt.»

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 12.–

In mir tobt und brodeln stets etwas Gefährliches

Lesung und Gespräch mit der Autorin Margret Greiner

Das Leben der Elsa Asenijeff

«Die weibliche Stimme der Lust.»

FAZ

Erzählende Biographie



Margret Greiner lädt dazu ein, in das aufregende Leben dieser außergewöhnlichen Schriftstellerin und frühen Feministin einzutauchen: Elsa Asenijeff (1867-1941) stammte aus einer bürgerlichen Wiener Familie. Nach dem Tod des Vaters heiratet sie einen ungeliebten, aber vermögenden Mann und zieht mit ihm nach Sofia. Sie sehnt sich fort – und beginnt in Leipzig als eine der ersten Frauen an einer Universität überhaupt ein Studium der Philosophie und Psychologie, daneben veröffentlicht sie Gedichte, Essays und Erzählungen. 1897 lernt sie den Künstler Max Klinger kennen – der Beginn einer leidenschaftlichen Beziehung. Das Paar steht im Mittelpunkt intellektueller und künstlerischer Kreise. Asenijeff feiert literarische Erfolge und begründet mit Kurt Pinthus und Walter Hasenclever den Leipziger Expressionismus. Ihre Themen sind die gesellschaftliche Freiheit der Frauen, weibliche Selbstfindung und Selbstschöpfung. Als Klinger sie verlässt, gerät sie in wirtschaftliche Not, wird kurzzeitig verhaftet, als Querulantin, Männerfeindin, Verfasserin anstößiger Bücher angeprangert und schließlich entmündigt. Bis zu ihrem Tod 1941 verbringt sie fast zwanzig Jahre in psychiatrischen Kliniken und Versorgungsanstalten. Ihr Werk gerät in Vergessenheit. Margret Greiner gelingt es mit ihrer ersten umfassenden Biographie Elsa Asenijeff wieder eine lebendige Gegenwart zu geben.



Foto © Thomas Dasthuber

Margret Greiner

ist im Theater im Hof unvergessen durch die Lesungen von «Miss, wie buchstabiert man Zukunft?» – als Lehrerin am palästinensischen Schmidt's Girls College in Jerusalem, «Charlotte Salomon - Es ist mein ganzes Leben», über die von den Nationalsozialisten ermordete Malerin, und «Mutig und stark alles erwarten. Elisabeth Erdmann-Macke – Leben für die Kunst». In ihren erzählenden Biographien beschäftigte sie sich immer wieder mit Frauen, die im Schatten ihrer Männer oder Liebhaber stehen und holt sie aus der Vergessenheit. Margret Greiner studierte Germanistik und Geschichte in Freiburg und München. Viele Jahre arbeitete sie als Lehrerin und Journalistin. Margret Greiner lebt in München.

Eintritt € 16.–
Schüler und
Studierende € 8.–

Freitag, 15. August 2025

Samstag, 16. August 2025
20.30 Uhr

Folk flow

Viviane Chassot
Akkordeon Solo

Im letzten Jahr begeisterte Viviane Chassot zusammen mit Jürg Kienberger im Musiktheaterstück «AtemNoten» – nun kommt sie wieder mit einem Solokonzert!

Viviane Chassot sagt über *Folk flow*: «Die Stücke dieses Programms sind mir in den letzten beiden Jahren zugeflogen. Neugierig, suchend habe ich die unterschiedlichsten Klangwelten mit dem Akkordeon entdeckt und diesen wunderbaren Perlen ein neues Klanggewand übergestreift. Vermeintlich so weit voneinander entfernt, doch in ihrer Klangästhetik letztlich sehr verwandt. Durch Einfachheit und Direktheit bestechend, Musik ohne Anfang und Ende, lyrisch, meditativ, erzählend von Schönheit und Schmerz, zwischen Verzweigung und Trost, immer wieder dem Licht entgegen, auf die Kraft der Liebe vertrauend.

Raum für die Seele, Sehnsuchtsräume – Atmende Klänge.

Die Schönheit einfacher traditioneller Volksmusik aus der Bretagne stelle ich einem Walzer von F. Chopin oder den Gnossiennes von E. Satie gegenüber. Französischer Charme in lyrisch, poetischem Klangbild mit zuweilen meditativem Charakter. Bis auf ein Originalwerk für Akkordeon von S. Voytenko sind sämtliche Werke original für Klavier geschrieben. Durch die Übertragung aufs Akkordeon öffnen sich neue musikalische Räume und eine enorme Vielfalt an klanglichen Nuancen. Unerwartete Gegenüberstellungen, Verbindungen und Übergänge unterschiedlicher Komponisten und Epochen werden zu einer Einheit.»

«Man muss Viviane Chassot gehört haben, um zu erleben, wie vielfältig ein Akkordeon klingen kann: Ferner Gesang, weich intonierte Holzbläser, ruhvolle Bässe, aber auch die Dramatik kraftvoller Akkorde – in den Händen der in Zürich geborenen Virtuosin wird das Instrument geradezu sinnlich und entfaltet ein riesiges Spektrum».

Rondo Magazin



Foto: Marco Borggreve © Viviane Chassot

Viviane Chassot

In Zürich geboren, wohnhaft in Basel, zählt weltweit zu den herausragenden Interpretinnen auf dem Akkordeon. Neben Originalwerken für ihr Instrument spielt sie Klavierwerke von Haydn, Mozart, Rameau und verbindet Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. 2021 wurde «Pure Bach» mit Solowerken von J. S. Bach mit dem *Opus Klassik 22* ausgezeichnet. Ebenfalls 2021 erhielt Viviane Chassot den Schweizer Musikpreis. Seit vielen Jahren gibt sie ihre Erfahrungen als Dozentin weiter.

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 12.–



Theater im Hof

Veranstaltungsort

Theater im Hof
D-79400 Kandern-Riedlingen
Ortsstraße 15
Telefon +49 (0)7626 97 20 81
kontakt@theaterimhof.de
www.theaterimhof.de

Kartenbestellung und Kauf
nur telefonisch
ab Donnerstag, 17. Juli 2025

- **1.** Theatertelefon +49 (0)7626 97 20 81 anrufen.
- **2.** Kartenwünsche, Name und Telefonnummer angeben.
- **3.** Nach der verbindlichen telefonischen Reservation überweisen Sie den Betrag für die Karte(n) auf folgendes Konto:
Theater im Hof e.V.
IBAN DE13 683 500 4800 2026 1111
BIC SKLODE66XXX
- **4.** Nach Eingang Ihrer Zahlung ist der Kauf abgeschlossen und Sie erhalten Ihre Karte(n) am Eingang des Theaters an der Kasse.

Freie Platzwahl!

Karten-Vorverkauf in der BuchEule

von Thomas Schmidt ab Donnerstag, 17. Juli 2025
Marktplatz 1, 79400 Kandern

**Eine Kartenvorbestellung ist unbedingt notwendig.
Keine Kartenbestellung per Mail.**



Parkplätze in Riedlingen

Der Parkplatz im Lettenweg wird freundlicherweise den Besuchern des Theaters von der Firma Munz zur Verfügung gestellt.
Der Parkplatz hinter dem Festschopf steht zur Verfügung. Folgen Sie bitte der Beschilderung.

Die Getränke-Bar

ist für Sie eine Stunde vor und eine Stunde nach jeder Vorstellung geöffnet.

Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt!

Dank

Wir bedanken uns bei *Kandertek IT Yannik Heckel* für die technische Unterstützung der Gestaltung der Homepage www.theaterimhof.de